HOCHSCHULE
ANHALT University
of Applied Sciences

FB1 - LOEL
Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung
Campus Bernburg

Modulhandbuch

Vollzeitstudium

Master of Engineering Landschaftsarchitektur und Umweltplanung

Stand: WiSe 2026/27

Inhaltsverzeichnis

Integrierte Planung im urbanen und ländlichen Raum 3
Vegetationsmanagement und Pflanzenverwendung 7
Vorsorgende Umweltfachplanung 11
Studio Landschaftsgestaltung 15
Informationstechnologien in Planung und Management 18
Objekt- und Freiraumplanung 22
Spezielle Umweltprüfungen 25
Studio Gestaltung im urbanen Kontext 28
Masterarbeit 31
Masterkolloquium 33
Erholungsplanung sowie Nachhaltiger Tourismus 35
Graphics and Sociology 38
Managementplanung und Monitoring 41
Spezielle Geoinformatik und Fernerkundung 44
Spezielle Pflanzenverwendung 47

Integrierte Planung im urbanen und ländlichen Raum

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	nur SoSe
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit/Präsentation

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt Konzepte zur Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sowohl ländlicher als auch urban geprägter Räume zu entwickeln.
Durch eigenständige Recherchen und unter Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie einschlägiger Regelwerke können sie gezielte Fachplanungen und Lösungsansätze erstellen, welche sich in die kommunale Entwicklungsplanung integrieren lassen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Konzepte der integrierten Planung unter Einbeziehung von urbanen und ländlichen Aspekten. Bedeutung der nachhaltigen Stadt- und Siedlungsentwicklung. Methoden zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit und partizipativer Prozesse. Nachhaltiges Wasser- und Niederschlagswassermanagement Konzeption nachhaltiger Ansätze für die Bewirtschaftung von Niederschlagswasser. Anwendung moderner Technologien zur Reinigung, Rückhaltung, Verdunstung, Versickerung und Nutzung von Niederschlägen. Planung und Implementierung von Maßnahmen zum Überflutungs- und Hochwasserschutz. Gewässerentwicklungsplanung und Revitalisierung von Fließgewässern Analyse existierender Gewässerstrukturen und -funktionen. Entwicklung von Plänen zur ökologischen Aufwertung von Gewässern. Integration von Renaturierungs- und Revitalisierungsmaßnahmen. Steigerung der Erlebniswirksamkeit urbaner Fließgewässer Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft Entwicklung von Konzepten zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen. Implementierung von Circular Economy-Ansätzen in Bau- und Siedlungsplanung. Förderung ressourceneffizienter Infrastrukturen. Lokale Energieversorgung Entwicklung von Konzepten für dezentrale und erneuerbare Energieversorgung. Integration von Solarenergie, Windkraft und Biomasse in urbanen und ländlichen Gebieten. Einführung von Energieeffizienz- und Smart Grid-Lösungen in der Stadtplanung. Multimodale Verkehrskonzepte Ausbau von Bus- und Bahnverbindungen, um abgelegenen Gebiete besser zu erschließen. Integration verschiedener Verkehrsmittel (z.B. Busse, Bahnen, Fahrräder) in ein koordiniertes System. Förderung von nahtlosen Übergängen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern. Aufbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge Einsatz digitaler Plattformen für die Organisation von Mitfahrgelegenheiten und den ÖPNV Partizipative Planung und Bürgerbeteiligung Einbindung der Gemeinschaft in den Planungsprozess. Förderung von partizipativen Entscheidungsstrukturen und lokaler Governance. In jedem Semester erfolgt eine Schwerpunktsetzung zu einem aufgeführten Themenkomplex.

Literatur	- Arbeitsblatt DWA-A 138: Anlagen zur Versickerung von Niederschlagswasser. Teil 1_ Planung, Bau Betrieb - Arbeitsblatt DWA-A 102: Grundsätze zur Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen zur Einleitung in Oberflächengewässer – Teil 1-4 - Merkblatt DWA-M 176: Hinweise zur konstruktiven Gestaltung und Ausrüstung von Bauwerken der zentralen Regenwasserbehandlung und -rückhaltung - Merkblatt DWA-M 178: Empfehlungen für Planung, Bau und Betrieb von Retentionsbodenfiltern zur weitergehenden Regenwasserbehandlung im Misch- und Trennsystem - Zevenbergen, Chris et al.: Sponge Cities: Emerging Approaches, Challenges and Opportunities. MDPI Verlag 2018 - Pedro Martinez-Santos et.al.: Integrated Water Resources Management in the 21st Century: Revisiting the paradigm. Springer 2014 - Schwoerbel, J.& H. Brendelberger: Einführung in die Limnologie, 11. Aufl. Springer 2022 - Hacker, E & R. Jonannsen: Ingenieurbiologie, Eugen Ulmer Stuttgart 2012 - Merkblatt DWA-M 609: Entwicklung urbaner Fließgewässer, 2018 - Merkblatt DWA-M 620: Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern, 2020 - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): Ingenieurbiologische Bauweisen für die eigendynamische Gewässerentwicklung. Praxisleitfaden - Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (Hrsg.): Ingenieurbiologische Bauweisen zur Ufersicherung und Strukturverbesserung an Fließgewässern. Praxisleitfaden - Symandedr, W.: Was passiert, wenn der Regen fällt? Eine Einführung in die Hydrologie. Eugen Ulmer, 2004 - Erfassung von Entsiegelungspotenzialen in Nordrhein-Westfalen. LANUV-Arbeitsblatt 34 - Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen, Recklinghausen 2017 - Partizipation in der Grünflächenplanung –Für mehr Biodiversität und eine bessere Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Ein Leitfaden. www.ioew.de/stadtgruen - Schwedes, Oliver & Rammert.A. Mobilitätsmanagement: ein neues Handlungsfeld integrierter Verkehrsplanung. Springer Verlag, 2020 - Schwedes, Oliver: Öffentliche Mobilität: Voraussetzung für eine menschengerechte Verkehrsplanung. Springer Nature 2021
Medienformen	-
Links	https://www.ioew.de/stadtgruen

Vegetationsmanagement und Pflanzenverwendung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wolfram Kircher
Lehrende	Prof. Dr. Annett Baasch, Prof. Dr. Marcel Heins, Prof. Dr. Wolfram Kircher
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit
Modulstruktur	

Lehrform	Kontaktzeit	Selbststudium	Gesamt
Seminar/Übung	60	90	150
		Workload:	150 h

Lernziele	**Fachkompetenz:** Die Studierenden erwerben und vertiefen Fachwissen zum Management von Vegetationsbeständen und kommunalen Grünflächen über deren gesamten Lebens- und Managementzyklus – von Planung, Anlage und Entwicklung über Unterhaltung und Pflege bis zu Monitoring, Bewertung, Nachsteuerung und Fortschreibung. Sie können Zusammenhänge zwischen Standort, Vegetationsentwicklung, Pflanzenverwendung, Nutzungsanforderungen, Gestaltung, Pflegeintensität, Qualität und Ressourcenbedarf fachlich einordnen und auf konkrete Freiräume übertragen. Sie kennen wesentliche Vegetations- und Flächentypen sowie deren spezifische Anforderungen an Anlage, Entwicklung, Pflege und Kontrolle und können einschlägige Regelwerke, Normen, Richtlinien, Fachliteratur und kommunale Praxisgrundlagen fachlich einordnen. **Methodenkompetenz:** Die Studierenden sind befähigt, integrierte Konzepte zum Management von Vegetation und Grünflächen im urbanen bzw. besiedelten Bereich zu entwickeln. Sie können Vegetationsbestände und Grünflächen systematisch erfassen, analysieren und bewerten, Funktionen und Handlungsbedarfe ableiten, Entwicklungs- und Unterhaltungsziele sowie Sollbilder formulieren und Grünflächen über die Ebenen Anlage, Funktions-/Pflegebereich, Vegetations-/Flächentyp und Maßnahme strukturieren. Sie können Pflege-, Entwicklungs- und Unterhaltungsmaßnahmen konzipieren, Qualitäts-, Pflege- und Servicelevel definieren, Monitoring- und Erfolgskontrollverfahren entwickeln und Ergebnisse für Nachsteuerung und Fortschreibung nutzen. Digitale Informationsgrundlagen wie Grünflächenkataster, GIS und digitale Zwillinge können sie konzeptionell in Management- und Steuerungsprozesse einordnen. **Sozialkompetenz:** Die Studierenden präsentieren und diskutieren eigenständig erarbeitete Fachinhalte, führen unterschiedliche fachliche Perspektiven und Quellen zusammen, stimmen Ergebnisse in kooperativen Arbeitsprozessen ab und integrieren Rückmeldungen aus Peer-Review und Fachdiskussion konstruktiv in die eigene Arbeit. **Selbstkompetenz:** Die Studierenden strukturieren komplexe, offene Aufgabenstellungen eigenverantwortlich, erschließen Fachwissen selbstständig und entwickeln die semesterbegleitende Hausarbeit schrittweise zu einem konsistenten, praxisorientierten Leitfaden weiter. Sie reflektieren Arbeitsstände, priorisieren Bearbeitungsschritte und überführen fachliche Rückmeldungen in begründete Überarbeitungen.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 5 / 5 Methodenkompetenz: 5 / 5 Sozialkompetenz: 3 / 5 Selbstkompetenz: 4 / 5

Inhalte	• Dynamik, Dauerhaftigkeit und Lebenszyklus urbaner Vegetation sowie Konsequenzen für Planung, Anlage, Entwicklung und Unterhaltung. • Grundlagen eines integrierten kommunalen Vegetations- und Grünflächenmanagements: Funktionen, Nutzungsansprüche, Zielsysteme und Handlungsbedarfe. • Pflanzenverwendung und Vegetationssysteme im urbanen Raum einschließlich ausgewählter spezieller Systeme sowie aktueller und internationaler Ansätze. • Rechtliche, normative und fachliche Rahmenbedingungen des Vegetationsmanagements und der Pflanzenverwendung. • Vor-Ort-Erfassung, Analyse und Bewertung von Vegetationsbeständen und Grünflächen; Bewertungsmethoden, Bonituren und fachbezogene Kontrollverfahren, z. B. Baumkontrolle. • Strukturierung von Grünflächen über Anlage, Funktions-/Pflegebereich, Vegetations-/Flächentyp und Maßnahme sowie Ableitung von Handlungsbedarfen. • Formulierung von Entwicklungs- und Unterhaltungszielen, Sollbildern sowie Qualitäts-, Pflege- und Serviceleveln. • Pflegetheorie und Pflegeplanung: Ziele, Maßnahmen, Intervalle, Intensitäten, Organisation, Leistung und Kontrolle. • Konzeption von Maßnahmen und Leistungen zur Anlage, Entwicklung und Unterhaltung sowie Überführung in praxisorientierte Steckbriefe und Umsetzungsbausteine. • Monitoring, Erfolgskontrolle und Nachsteuerung: Kriterien, Indikatoren, Kontroll- und Bewertungsverfahren, Dokumentation und Fortschreibung. • Digitale Informationsgrundlagen: Grundlagen und Einsatzmöglichkeiten von Grünflächenkatastern und GIS; konzeptionelle Einordnung von Fachmodellen und digitalen Zwillingen. • Semesterbegleitende Synthese der Fachinhalte in einer Hausarbeit als praxisorientierter kommunaler Leitfaden für Vegetations- und Grünflächenmanagement.

Literatur	• Einschlägige DIN-Normen sowie FLL-Richtlinien, -Empfehlungen und Fachberichte in jeweils aktueller Fassung, insbesondere zu Freianlagenmanagement, Baumkontrolle, Vegetations- und Pflegeleistungen. • HOAI: Leistungsbild Freianlagen einschließlich einschlägiger Anlagen und Leistungsbeschreibungen, jeweils aktuelle Fassung. • Einschlägige kommunale Grünflächenstrategien, Pflegehandbücher, Pflege- und Qualitätskonzepte sowie Leitfäden zum Grünflächenmanagement. • Bouillon, J. (Hrsg.) (2013): Handbuch der Staudenverwendung. Ulmer, Stuttgart. • Dunnett, N.; Hitchmough, J. (Hrsg.) (2004): The Dynamic Landscape: Design, Ecology and Management of Naturalistic Urban Planting. Taylor & Francis, London. • Gälzer, R. (2001): Grünplanung für Städte. Ulmer, Stuttgart. • Hitchmough, J. (2017): Sowing Beauty. Timber Press. • Niesel, A. (Hrsg.) (2011): Grünflächen-Pflegemanagement: Dynamische Pflege von Grün. 2. Auflage. Ulmer, Stuttgart. • Roloff, A. (2013): Bäume in der Stadt: Besonderheiten, Funktion, Nutzen, Arten, Risiken. Ulmer, Stuttgart. • Weitere aktuelle Fachliteratur, Forschungsberichte, kommunale Fallstudien und semesterbezogene Quellen werden über die Lernplattform bereitgestellt bzw. von den Studierenden systematisch erschlossen.
Medienformen	Interaktive Seminar- und Übungsformate; Gelände- und Außentermine; Vor-Ort-Analysen; Fachinputs und Gastbeiträge; Quellenarbeit und kompakte Kurzreferate; Werkstattphasen zur schrittweisen Entwicklung der Hausarbeit; Peer-Review und Fachdiskussion; digitale Präsentations- und Arbeitsmedien; Moodle als Lern- und Materialplattform; exemplarischer Einsatz von GIS und digitalen Informationsgrundlagen.
Links	

Vorsorgende Umweltfachplanung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Referat (einschließlich Präsentation) bzw. Lösung einer Planungsaufgabe als Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

Modulstruktur	**Lehrform**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**	**Gesamt**
	Seminar/Übung	45h		45
	Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung		105h	105
			Workload:	150 h

Lernziele	Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse der Aufgaben, Inhalte und Umsetzung der vorsorgenden Instrumente der Umweltfachplanungen und sind hierdurch in der Lage, Umweltfachplanungen zu erarbeiten und federführend zu organisieren sowie gegenüber anderen Planungsbeteiligten (Behörden, Öffentlichkeit und politischen Gremien) zu vertreten. Zum einen stellt Umweltplanung eine Querschnittsaufgabe innerhalb des gesamten Tätigkeitsfeldes der Landschaftsarchitektur dar. Diese integrative Aufgabe der Berücksichtigung insbesondere der Belange von Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ressourcenschutz, Natur- und Artenschutz in der Planung, Ausführung und Pflege sämtlicher Freianlagen ist somit bereits zwangsläufig Bestandteil sämtlicher Module des Studiengangs. Zum anderen gehören neben einer Reihe von formalen bzw. speziellen Umweltprüfungen* auf der Grundlage der spezifischen fachlichen Methoden der Umweltplanung und -forschung auch verschiedene mehr oder weniger eigenständige und zugleich vorsorgende Umweltfachplanungen oder entsprechende Planungsbeiträge der Landschaftsarchitektur ebenfalls zum Tätigkeitsfeld der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. 1. Dazu zählen neben den formalen Umweltfachplanungsinstrumenten: - Landschaftsplanungen (Landschaftsprogramm, Landschaftsrahmenplan, Landschaftsplan und Grünordnungsplan) gemäß Bundesnaturschutzgesetz - Kommunale Lärmaktionspläne gemäß Umgebungslärmrichtlinie - Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme gemäß Wasserrahmenrichtlinie - Hochwassergefahren- und Risikomanagement gemäß Wasserhaushaltsgesetz - Integration der Umweltbelange in die Bauleitplanung gemäß Baugesetzbuch - Integration von Klimaschutz und Klimafolgenbewältigung in der Bauleitplanung gemäß Baugesetzbuch 2. …zunehmend auch weitere informelle Umweltfachplanungen und -prozesse: - Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien und Bildungskonzepte zur Nachhaltigen Entwicklung - auf bestimmte bzw. einzelne Schutzgüter bezogene Umweltfachgutachten und -planungen - Konzepte für „Natur auf Zeit“ auf innerstädtischen Brachflächen - Planungen zur Entsiegelung bzw. Niederschlagsmanagement von Siedlungs- und Freiflächen bzw. zum Klimaschutz („Schwammstadt“) - Planungen zur Klimafolgenbewältigung (insb. Minimierung der Überwärmung der Siedlungsflächen) - gesamtstädtische Grün- und Freiraumkonzepte/Masterpläne Grün und Umwelt - Umweltplanerische Fachbeiträge zu (ganzheitlichen) Mobilitätskonzepten * Hinweis: Die o.g. formalen Umweltprüfungen (Strategische Umweltprüfung (SUP), Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (SAP), Eingriffsregelung (ER) sind Gegenstand des im 2. Fachsemester angesiedelten PM Spezielle Umweltprüfungen (gemeinsam mit dem Masterstudiengang Naturschutz und Landschaftsplanung).
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5

Inhalte	- Einordnung der Umweltplanung in das Berufsfeld von Landschaftsarchitektur und Umweltplanung - Methoden der Umweltfachplanungen und -forschung - Ziele und Aufgaben der unterschiedlichen Umweltplanungsinstrumente - Erfassung und Bewertung der Schutzgüter des Umweltschutzes - Entwicklung von Umweltzielen sowie Harmonisierung untereinander und gegenüber anderen gesellschaftlichen Zielen/Belangen - Handlungsorientierte Operationalisierung der Umweltziele, einschließlich Maßnahmenplanung - Verwaltungsvollzug und praktische Umsetzung der Umweltplanung - Umweltmonitoring
Literatur	-
Medienformen	-
Links	-

Studio Landschaftsgestaltung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	10
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	nur SoSe
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projekt

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>255h</td><td>255</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>300 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Ausgehend von aktuellen Fragestellungen der Praxis-Akteure und der aktuellen Diskussion im Berufsfeld der Landschaftsgestaltung, wird die von den Studierenden zu bearbeitende Studioaufgabe unter wissenschaftlichen und praxisorientierten Gesichtspunkten entwickelt.
Akteure wie gemeinnützige Institutionen, Kommunen, Planungsbüros, etc. treten als Partner der Hochschule auf und kooperieren bei Besichtigungen der Planungsstandorte, sowie bei Beratungen und Präsentationen von Zwischen- und/oder Endergebnissen der studentischen Arbeiten.
Der jährlich wechselnde thematische Schwerpunkt in Bezug auf die im Studio zu bearbeitende Fragestellung bzw.
Aufgabe ermöglicht es den Studierenden, auf aktuelle Entwicklungen und wesentliche Trends in der Landschaftsgestaltung zu reagieren.
Die Studierenden sind am Ende des Kurses in der Lage die kulturellen, visuellen und ökologischen Komponenten der Landschaft sowie die Eigenheiten, die die Landschaft prägen, zu verstehen.
Verfahren zur Landschaftsbeurteilung sind bekannt und können angewandt werden, insbesondere zur Eignungsanalyse, zur visuellen Beurteilung sowie zur Bewertung von Kulturlandschaften.
Die nachhaltige Pflanzenverwendung wird unter Beweis gestellt.
Auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage zu eigenständiger wissenschaftlicher Tätigkeit.
Sie zeigen Führungs- und Teamfähigkeit und besitzen Kompetenzen im Umgang mit Literatur, der Quellenrecherche und korrekten Zitierweise sowie des Umgangs mit Fachsoftware.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Lehrplanung: - Vertiefung spezifischer fachlicher und methodischer Kompetenzen für die individuelle Profilentwicklung, z. B. computergestützte räumliche Analysetechniken, Methoden der Landschaftsbewertung, Eignungsanalyse, visuelle Bewertung, Bewertung des Charakters von Kulturlandschaften, Planung/Entwurf von Landschaftsaspekten bei Infrastrukturprojekten, Interpretation und Management und/oder Erhaltung von Kulturlandschaften, Masterplanung und Strategien für die Entwicklung grüner Städte, usw. - Projektmanagement und Teambuilding-Fähigkeiten - Effektive Kommunikation und Präsentation von Planungs- und Gestaltungskonzepten und –Lösungen Methoden: - Seminar - Projektarbeit - Gruppenprojekte
Literatur	(themenabhängige Festlegung) Themenabhängig diverse Grundlagenliteratur, Kartenmaterial, Pläne, Konzepte, Studien
Medienformen	-
Links	-

Informationstechnologien in Planung und Management

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Prof. Daniel Theidel, Jana Schlaugat
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen durch theoretische Ausführungen und praktische Übung die Potentiale des Einsatzes von Geographischen Informationssystemen für Freiraum- und Umweltplanung.
Das Konzept GeoDesign ist bekannt.
Aktuelle (technische und fachliche) Standardisierungsvorhaben auf europäischer, Bundes- und Landesebene werden vermittelt.
Die Studierenden können digitale Luft- und Satellitenbilder sowie weitere Geobasis- und Geofachdaten einlesen, bearbeiten, analysieren und interpretieren sowie visualisieren.
Die Studierenden sind in der Lage CAD-Software zu nutzen und eigene Entwürfe in 2D und insbesondere 3D zu modellieren, zu importieren sowie zu visualisieren.
Der vollständige reibungslose Planungsablauf („Workflow“) im Arbeitsalltag sowie die Projektabwicklungsmethode BIM in der Landschaftsarchitektur ist bekannt und kann für bestimmte Anwendungsfälle angewendet werden.
Der Überblick der einsetzbaren Softwareapplikationen zur Realisierung des vollständigen Planungs-, Kommunikations-, Realisierungs- und Managementprozesses und die Fähigkeiten zu deren Nutzung sind vorhanden.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Den Studierenden wird anhand ausgewählter Fallbeispiele der vollständige virtuelle Arbeitsprozess für den Bereich der Freiraum- und Umweltplanung vermittelt. Damit soll der plattformunabhängige prozessgestützte Informationsfluss unter Nutzung geeigneter Softwareprodukte vermittelt werden. Möglichkeiten von BIM in der Landschaftsarchitektur werden anhand konkreter Beispiele erprobt erläutert und in den Schnittstellen beleuchtet. Geographische Informationssysteme: - Anwendung von spezifischen Softwareapplikationen zur Gewinnung und Erzeugung von Geodaten - verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, Topologischer Aufbau, Geodatenbanken - Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Erzeugung thematischer Karten, Koordinatensysteme - Anwendung von spezifischer GIS-Applikationen für Fragestellungen der Freiraum- und Umweltplanung und dem Grünflächenmanagement CAD-/Visualisierung: - Anwendung von spezifischer Softwareapplikationen aus dem Bereich CAD/Visualisierung - Befähigung zur 3D-Modellierung - Befähigung zum Importieren von 3D-Modellen - Befähigung zur Visualisierung - Nutzung gängiger Standards - Nutzung von Schnittstellen zu Themen der Computergestützten Fertigung, AR / VR, 3D Scannen

Literatur	- Lang, S., Blaschke, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS, Eugen Ulmer KG, Stuttgart - Steinitz, C. (2012): A Framework for Geodesign, ESRI Press, Redlands - Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) (2016) (Hrsg.): Empfehlungen für die Planung, Vergabe und Durchführung von Leistungen für das Management von Freianlagen (inkl. dem Objektartenkatalog Freianlagen (OK Frei), überarbeitete Auflage, Selbstverlag, Bonn Seminar- und Übungsunterlagen im Rahmen der Lehrveranstaltungen - Bill, R. (2023): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 7. neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Herbert Wichmann Verlag, VDE VERLAG GmbH, Offenbach/Berlin - Online Quellen wie beispielsweise www.gispoint.de/gisopen.html - Cantrell, B., Michaels, W. (2015): Digital Drawing für Landscape Architecture. 2. Edition, Wiley. - Mertens, E. (2010): Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. Birkhäuser. Hilfreiche Websites https://www.tonytextures.de/photoshop-tutorial-architektur-lageplan-erstellen-baeumen-schatten/ Zubehör Tonytextures - Texturen, Pflanzen, Bibliotheken - https://www.tonytextures.de Cutoutpeople - Menschen, 3D Modelle, Texturen - https://www.cutoutpeople.com Laubwerk - Pflanzen, Texturen - https://www.laubwerk.com Archinoah - Pflanzen, Staffage, Objekte, Pixel, Vektor - https://www.archinoah.de Plattformen Competionline – Wettbewerbe und Architektur. www.competionline.de Wettbewerbe Aktuell – Wettbewerbe und Architektur. https://www.wettbewerbe-aktuell.de Landzine – Projekte / Büros / aktuelle Themen / Hersteller http://landezine.com
Medienformen	-
Links	https://www.tonytextures.de/photoshop-tutorial-architektur-lageplan-erstellen-baeumen-schatten/ https://www.tonytextures.de https://www.cutoutpeople.com https://www.laubwerk.com https://www.archinoah.de https://www.wettbewerbe-aktuell.de http://landezine.com https://www.gispoint.de/gisopen.html https://www.competionline.de

Objekt- und Freiraumplanung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	nur WiSe
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Vortrag bzw. Hausarbeit)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind zur selbständigen wissenschaftlichen Recherche, Aufbereitung, Präsentation und Dokumentation von aktuellen Fragestellungen, Konzepten oder Trends in der Freiraumplanung befähigt.
Die Studierenden besitzen in diesem Zusammenhang die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Diskurs (u.a. auch durch den Einsatz von „Team-Teaching“).</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>Aktuelle Themenkomplexe, die im nationalen und internationalen Kontext sowie hinsichtlich ihrer Beziehungen untereinander Gegenstand des Seminars sind, ggf. um weitere untergeordnete Aspekte ergänzt werden:
- Klimawandel / Grüne Infrastruktur / Ökosystemdienstleistungen
- Stadtökologie
- Aktivierende Stadtentwicklung und Kreativwirtschaft
- Partizipation und Teilhabe
- Theorie, Grundlagen und Entwurf städtischer Freiraumtypologien
- Modelle/Strategien aktueller Stadtentwicklung
- Raumbildung, Funktionalitäten und Nutzerfreundlichkeit urbaner Freiraumtypologien In jedem Semester erfolgt in der Regel eine Schwerpunktsetzung zu einem Themenkomplex.</td></tr>
</table>

Literatur	- Bernard/Loidl: Opening Spaces, Basel (Birkhäuser) 2003 - Cullen, G.: Townscape, Architectural Press London 1961 - Dreiseitl, Herbert: Waterscapes, Basel (Birkhauser) 2009 - Gehl,Jan: Life between buildings: using public space, Kopenhagen 1971/2001 - Jones, J.C.: Design Methods, John Wiley & Sons London 1980 - Lynch, Kevin: The Image of the City, Cambridge, MA, MIT Press 1960 - Prominski/Stokman/Stimberg: River.Space.Design. Basel (Birkhäuser) 2012 - Urban Task Force: Towards an Urban Renaissance, London, E&FN 1999 - Whyte, William H.: Social Life of Small Urban Spaces (The Conservation Foundation, Wash. DC, 1980) - Larice, Michael/MacDonald, Elizabeth (Ed.): The Urban Design Reader, Routledge, New York London 2007 - Beuste, Jürgen: Stadtökosysteme – Funktion, Management und Entwicklung, Springer Spektrum, Heidelberg 2016 - Naturkapital Deutschland – TEEB DE: Ökosystemdienstleistungen in der Stadt. Hrsg. von Ingo Kowarik et. al., TU Berlin, UFZ Berlin 2016 - Henninger, Sascha (Hrsg.): Stadtökologie, Bausteine des Ökosystems Stadt, UTB Schöningh, 2011 - Sukopp, Herbert. & Rüdiger Wittig (Hrsg.): Stadtökologie. 2. Aufl., Stuttgart Jena, G. Fischer, 1998 - Grundewald, Karsten; Olaf Bastian (Hrsg.): Ökosystemdienstleistungen, Springer Spektrum, Berlin Heidelberg, 2013. - Grundewald, Karsten, et.al. (Hrsg.): Erfassung und Bewertung von Ökosystemdienstleistungen, BfN-Skripten 373, 2014 - Rittel, Karin et.al.: Grün, natürlich, gesund: Die Potentiale multifunktionaler städtischer Räume, BfN-Skripten 371, Bonn 2014 - Böhm, Jutta et. al.: Urbanes Grün in der doppelten Innenentwicklung, BfN Skripten 444, Bonn 2016
Medienformen	-
Links	-

Spezielle Umweltprüfungen

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Lehrende	Prof. Dr. Anke Rehhausen
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	(Referat einschließlich Präsentation bzw. Lösung einer Planungsaufgabe) als Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Vorlesung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erarbeiten sich vertiefte Kenntnisse der Aufgaben und Instrumente der Umweltprüfungen (Strategische Umweltprüfung (SUP), Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP), Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung (SAP), Eingriffsregelung (ER)). Hierdurch sind sie zur eigenständigen Erarbeitung von Umweltberichten (UB), Umweltverträglichkeitsstudien (UVS), FFH-Verträglichkeitsstudien (FFH-VS) und Artenschutzrechtlichen Fachbeiträgen (AFB) befähigt.
Besondere Regelungen, Erfordernisse aus der Rechtsprechung, Praxisbeispiele werden mit den Studierenden diskutiert.
Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen von Zulassungs- und Planverfahren die fachlichen Abwägungsmaterialien zur SUP, UVP sowie FFH-VP zu erstellen.
Überdies können sie gleichermaßen bei den maßgeblichen Verfahrensschritten (insb. Screening, Scoping, Erörterungstermin, Abwägungsentscheidungen) mitwirken als auch Entscheidungs- und Leitungskompetenzen für die Trägerverfahren übernehmen.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Einordnung der Umweltprüfinstrumente in das Berufsfeld von Landschaftsarchitektur und Umweltplanung
- Strategische Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß UVPG
- Umweltprüfung gemäß BauGB

- FFH-Verträglichkeitsprüfung und Spezielle Artenschutzrechtliche Prüfung gemäß BNatSchG
- Länderspezifische Ergänzungen zum UVPG (Beispiele für Länder-UVPGs)
- Einordnung der Umweltprüfinstrumente in das Zulassungsverfahren
- Inhaltliche Vorbereitung des Scoping-Termins
- Interaktion zwischen Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörde und Umweltbehörden
- Mehrstufige UVP (Raumordnungsverfahren und Zulassung)
- Leistungsbilder gemäß HOAI und Honorarermittlung
- Festlegung von Untersuchungsumfang und Untersuchungsraum
- Beispiele gemäß BauGB, Kreislaufwirtschaftsgesetz, BImSchG, …</td></tr>
</table>

Literatur	- Bundesnaturschutzgesetz (jeweils gültige Fassung) - Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (jeweils gültige Fassung) - Bundesministerium für Verkehr (1995): Musterkarten für Umweltverträglichkeitsstudien im Straßenbau - Bundesministerium für Verkehr (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau - Gassner, Erich, Arndt Winkelbrandt & Dirk Bernodat (2010): UVP und Strategische Umweltprüfung.- 5. Aufl., Verlag C.F. Müller Heidelberg - Köppel, Johann, Wolgang Peters, & Wolfgang Wende (2004): Eingriffsregelung – Umweltverträglichkeitsprüfung – FFH- Verträglichkeitsprüfung. - Verlag Eugen Ulmer Stuttgart - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung.3. Aufl., Verlag Springer Spektrum Berlin und Heidelberg - Wulfert, Katrin (2015): FFH-Abweichungsverfahren und artenschutzrechtliches Ausnahmeverfahren - Untersuchung rechtlicher, naturschutzfachlicher und planungspraktischer Anforderungen. - Schriftenreihe des Fachgebiets Landschaftsentwicklung/Umwelt- und Planungsrecht der Universität Kassel, Band 2 - Lehrmaterialien und weiterführende Links unter www.Landschaftsplanung-Landschaftsoekologie.de (Passwortgeschützter Bereich)
Medienformen	-
Links	https://www.Landschaftsplanung-Landschaftsoekologie.de

Studio Gestaltung im urbanen Kontext

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Trevor Sears
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	10
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>255h</td><td>255</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>300 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Ausgehend von aktuellen Fragestellungen der Praxis-Akteure und der aktuellen Diskussion im Berufsfeld der Landschaftsarchitektur, wird die von den Studierenden zu bearbeitende Studioaufgabe unter wissenschaftlichen und praxisorientierten Gesichtspunkten entwickelt.
Akteure wie gemeinnützige Institutionen, Kommunen, Planungsbüros, etc. treten als Partner der Hochschule auf und kooperieren bei Besichtigungen der Planungsstandorte, sowie bei Beratungen und Präsentationen von Zwischen- und/oder Endergebnissen der studentischen Arbeiten.
Der jährlich wechselnde thematische Schwerpunkt in Bezug auf die im Studio zu bearbeitende Fragestellung bzw.
Aufgabe ermöglicht es den Studierenden, auf aktuelle Entwicklungen und wesentliche Trends in der Landschaftsarchitektur zu reagieren.
Die Studierenden sind am Ende des Kurses in der Lage die kulturellen, visuellen und ökologischen Komponenten der Landschaft sowie die Eigenheiten, die die Landschaft prägen, zu verstehen.
Verfahren zur Landschaftsbeurteilung sind bekannt und können angewandt werden, insbesondere zur Eignungsanalyse, zur visuellen Beurteilung sowie zur Bewertung von Kulturlandschaften.
Die nachhaltige Pflanzenverwendung wird unter Beweis gestellt.
Auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse sind die Studierenden in der Lage zu eigenständiger wissenschaftlicher Tätigkeit.
Sie zeigen Führungs- und Teamfähigkeit und besitzen Kompetenzen im Umgang mit Literatur, der Quellenrecherche und korrekten Zitierweise sowie des Umgangs mit Fachsoftware.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	Lehrplanung: - Untersuchung der Landschaft mit Problemlösungsstrategien, die ganzheitliche Ansätze für die Umwelt ermöglichen - Computergestützte räumliche Analysetechniken zur Lösung landschaftsbasierter Probleme - Projektmanagement und Teambuilding-Fähigkeiten - Effektive Kommunikation und Präsentation von Planungs- und Gestaltungskonzepten und –Lösungen Methoden: - Seminar - Projektarbeit - Gruppenprojekte
Literatur	(themenabhängige Festlegung) Themenabhängig diverse Grundlagenliteratur, Kartenmaterial, Pläne, Konzepte, Studien
Medienformen	-
Links	-

Masterarbeit

<table>
<tr><td>Modulverantwortliche</td><td>Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff</td></tr>
<tr><td>Lehrende</td><td>Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff</td></tr>
<tr><td>Fachbereich</td><td>LOEL</td></tr>
<tr><td>Veranstaltungsort</td><td>Bernburg</td></tr>
<tr><td>ECTS</td><td>25</td></tr>
<tr><td>Benotung</td><td>Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.</td></tr>
<tr><td>Semesterwochenstunden</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Angebotsfrequenz</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Empfohlenes Fachsemester</td><td>3. Fachsemester</td></tr>
<tr><td>Moduldauer</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Modultyp</td><td>Pflichtmodul</td></tr>
<tr><td>Lehrsprache</td><td>deutsch</td></tr>
<tr><td>Zwingende Vorausssetzungen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Empfohlene Voraussetzungen</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung</td><td>-</td></tr>
<tr><td>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS</td><td>Masterarbeit (25 % der Masterendnote)</td></tr>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Selbststudium</td><td></td><td>900h</td><td>900</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>900 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
</table>

Lernziele	Die Studierenden sind in der Lage, ein fachbezogenes Problem mit wissenschaftlichem Anspruch innerhalb einer vorgegebenen Zeit selbständig zu bearbeiten, geeignete Methoden und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden, die fachlichen Zusammenhänge zu überblicken und die gewonnenen Erkenntnisse überzeugend, eindeutig, in angemessener Sprache und in übersichtlicher Form darzustellen. Im Kolloquium zur Masterarbeit sind sie in der Lage, wissenschaftliche Erkenntnisse und eigene Ergebnisse in Vortragsform unterstützt mit modernen Mitteln vorzutragen und in einem wissenschaftlichen Disput inhaltlich und methodisch überzeugend darzustellen.
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	- Auswahl eines geeigneten Themas, z.B. auf den Gebieten Freiraumplanung, der Umweltplanung, der Pflanzenverwendung oder ähnlicher Fachgebiete - Selbständige Durchführung aller notwendigen Arbeiten und dazugehörige umfangreiche Recherche von Quellen - Präzise Dokumentation der Methodik - Dokumentation und Diskussion der Ergebnisse im Sinn der Anfertigung einer anwendungsorientierten wissenschaftlichen Abschlussarbeit unter exakter Anwendung geeigneter Methoden zur Ergebnissicherung - Ableitung von praxisorientierten Handlungsempfehlungen und Schlussfolgerungen - Verteidigung der Abschlussarbeit im Rahmen eines speziellen Kolloquiums vor einer mehrköpfigen Prüfungskommission und der Hochschulöffentlichkeit
Literatur	-Themenabhängige Festlegung
Medienformen	-
Links	-

Masterkolloquium

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	-
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	3. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Pflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Voraussetzungen	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Kolloquiums mit Präsentation (5% der Masterendnote), 40 Minuten
Modulstruktur	**Lehrform** / **Kontaktzeit** / **Selbststudium** / **Gesamt** Selbststudium Workload: 0 h

Lernziele	-
Im Modul geförderte Kompetenzen	Fachkompetenz: 0 / 5 Methodenkompetenz: 0 / 5 Sozialkompetenz: 0 / 5 Selbstkompetenz: 0 / 5
Inhalte	-
Literatur	-
Medienformen	-
Links	-

Erholungsplanung sowie Nachhaltiger Tourismus

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Lehrende	Gerd Villwock
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Oberseminar Naturschutz und Landschaftsplanung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis als Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Entwicklung einer praxisgerechten planerischen Lösung für konkrete Fragen der Erholung in Natur und Landschaft einschließlich Vortrag (ca. 20 min.) mit schriftlichem Referat
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Mündlich (30 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden erkennen und diskutieren die Bedeutung der Erholung in Natur und Landschaft, die Bedeutung der landschaftsbezogenen Erholungsvorsorge als Teilaufgabe von Naturschutz und Landschaftspflege i.S. naturschutzinterner Zielkonflikte als auch die unterschiedlichen Tourismusformen (z.B. Fernreisetourismus, Tagestourismus, Ökotourismus) i.S. naturschutzexterner Zielkonflikte.
Insbesondere unter Einbeziehung praktischer Beispiele ermitteln sie in Fallbeispielen die bestehenden internen und externen Zielkonflikte bei der Erholung in Natur und Landschaft und versuchen diese zu lösen.
Auf Grundlage ihrer Kenntnisse wägen sie überdies die Chancen und Risiken des nachhaltigen Tourismus‘ gegeneinander ab und entwickeln Lösungsmöglichkeiten für einen „nachhaltigen“ Tourismus, der auch die Aspekte der Regionalentwicklung einbezieht.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Erholung als Grunddaseinsfunktion des Menschen
- Formen der Erholung in Natur und Landschaft
- Gesetzliche Einordnung der landschaftsbezogenen Erholungsvorsorge
- Erholungswert von Natur und Landschaft

- Bedeutung des Schutzguts „Landschaftsbild“ in der Naturschutzgesetzgebung
- Landschaftsästhetik und Landschaftsbildbewertung
- Sicherung von Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft
- Sportliche Betätigung in der freien Natur
- Tagesexkursion in ein Großschutzgebiet
- Instrumente der Erholungsvorsorge
- Formen des Tourismus, Einführung in den nachhaltigen Tourismus
- Tourismus und Umwelt/Touristisches Umweltmanagement
- Tourismus und Regionalentwicklung
- Tourismus in Schutzgebieten
- Nachhaltiges Destinationsmanagement
- „Ökotourismus“, Entwicklungsländertourismus</td></tr>
</table>

Literatur	- Deutscher Rat für Landespflege (Hrsg.) (1990): Freizeit/Erholung und Landespflege. – Schriftenreihe des Deutschen Rates Für Landespflege, Heft 57 - Frohn, Hans-Werner, Jürgen Rosebrock & Friedemann Schmoll (Bearb.) (2009): Wenn sich alle in der Natur erholen, wo erholt sich dann die Natur? - Naturschutz, Freizeitnutzung, Erholungsvorsorge und Sport – gestern, heute, morgen. – Naturschutz und Biologische Vielfalt, Bd. 75 - Job, Hubert, Manuel Woltering & Bernhard Harrer (2009): Regionalökonomische Effekte des Tourismus‘ in deutschen Nationalparken. - Naturschutz und Biologische Vielfalt, Bd. 76 - Job, Hubert, Cornelius Merlin, Daniel Metzler, Johannes Schamel & Manuel Woltering (2016): Regionalwirtschaftliche Effekte durch Naturtourismus. - BfN- Skripten 431 - Riedel, Wolfgang, Horst Lange, Eckhard Jedicke & Markus Reinke (Hrsg.) (2016): Landschaftsplanung. - 3. Aufl., Verlag Springer Spektrum Berlin und Heidelberg - Schmude, Jürgen & Philipp Namberger (2010): Tourismusgeographie. – Verlag Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt - Wöbse, Hans-Hermann (2002): Landschaftsästhetik. – Verlag Eugen Ulmer - Wolf, Angelika & Elisabeth Appel-Kummer (2009): Naherholung in Stadt und Land. – Verlag Books on Demand GmbH Norderstedt
Medienformen	-
Links	-

Graphics and Sociology

Person responsible for the module | Modulverantwortliche	Prof. Dr. Nicole Uhrig
Lecturer | Lehrende	Lidewij Tummers-Mueller, Mireia Tort Nasarre
Department | Fachbereich	LOEL
Campus | Veranstaltungsort	Bernburg
Credits | ECTS	5
Grading | Benotung	Anhalt University's grading scheme with grades from "1" to "5" applies. For further details consult Anhalt University's General Regulations for degree program and examination regulations (Allgemeine Bestimmungen).
Semester hours per week | Semesterwochenstunden	4 SWS
Frequency | Angebotsfrequenz	-
Program semester module is offered | Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Module duration | Moduldauer	-
Module type | Modultyp	Wahlpflichtmodul
Language of instruction | Lehrsprache	englisch
Mandatory prerequisites | Zwingende Voraussetzungen	keine
Recommended prerequisites | Empfohlene Voraussetzungen	-
Examination prerequisites | Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Prerequisites for crediting | Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Projektarbeit

<table>
<tr><td>Type of instruction | Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Type of course | Lernform</th><th>Contact hrs | Kontaktzeit</th><th>Independent study | Selbststudium</th><th>Total | Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Learning outcomes and competences | Lernziele</td><td>Fachspezifische Kompetenzziele und Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:
- die Theorie und Konzepte der Planungssoziologie verstehen, sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum
- die Methoden der empirischen Sozialforschung verstehen, die für die Erhebung von Informationen über Nutzergruppen nützlich sind, z.B. Fragebögen, Interviews, Beobachtungsmethoden
- sowohl quantitative als auch qualitative Daten über Nutzer sammeln, analysieren und präsentieren
- verstehen, wie sich die Nutzung von Freiräumen je nach kultureller und sozialer Zusammensetzung der Gruppen unterscheidet
- das Konzept des Placemaking auf einen konkreten Ort anwenden
- ihre visuellen Kommunikations- und Planungskompetenzen durch Beobachtungs- und Skizzenübungen verfeinern, was die Grundlage für einen angemessenen und überzeugenden Plakatentwurf mit Hilfe moderner Layoutsoftware ist.
Allgemeine Kompetenzziele und Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:
- Fähigkeit zur Analyse- und Synthese durch eine gezielte Analyse und Diskussion der Theorie und Konzepte der Planungssoziologie (städtischer und ländlicher Kontext)
- Forschungskompetenz durch gezielte Analyse und Diskussion der Theorie und Konzepte der Planungssoziologie (städtischer und ländlicher Kontext)
- Zwischenmenschliche Fähigkeiten

- Teamfähigkeit durch die Fähigkeit, in einem interdisziplinären Team zu arbeiten und mit Experten anderer Fachrichtungen zu kommunizieren
- Fähigkeit zur Anwendung von Wissen in der Praxis durch das Sammeln, Analysieren und Präsentieren von themenbezogenen Übungen und Aufgaben (Entwicklung, Prüfung und Auswertung von Fragebögen, Interviews, Beobachtungen)
- fortgeschrittene visuelle Kommunikations- und Planungskompetenzen
- Fähigkeit zur Entwicklung neuer Ideen durch Anwendung der Theorie auf Planungsfragen und – situationen</td></tr>
</table>

Competences | Im Modul geförderte Kompetenzen	Professional competence: 0 / 5 Methodological competence: 0 / 5 Social competence: 0 / 5 Personal competence: 0 / 5
Module content | Inhalte	- Soziologische Themen in Planung und Design - Soziale Anforderungen und Auswirkungen der städtischen und ländlichen Entwicklung - Nutzung des städtischen Raums - kulturelle und soziale Aspekte - Bevölkerungsentwicklung in städtischen und ländlichen Landschaften und die soziologischen Auswirkungen der Bevölkerungsschrumpfung - Methoden der empirischen Sozialforschung - Placemaking - Die Macht der 10 - Revitalisierung urbaner Räume. - Zeichnungsübungen und Skizzen aus der Natur. Schwerpunkte sind Formen, Strukturen, Pflanzen, Landschaft und Architektur, Licht und Schatten, Perspektive und Figuren im Raum. - Aspekte verschiedener ästhetischer Stile im Zeichnen und deren Wirkung auf die Zielgruppe. Grafische und farbliche Übungen in verschiedenen Techniken. - Teamarbeit, Gestaltung von Präsentationsplakaten des eigenen Projekts - Gestalterische Aspekte von Präsentationsplakaten. Technische Informationen über Farbsysteme, typografische Gestaltung, Schriftgrößen, Layout, Bilder, Bildauflösung, Druck und die Programme Photoshop und InDesign.
Literature | Literatur	-
Types of media used | Medienformen	-
Links to additional documents | Links zu weiteren Dokumenten	-

Managementplanung und Monitoring

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Christina Fischer
Lehrende	Dr. Thomas Kühn, Michael Makala, Frank Benndorf
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturschutz und Landschaftsplanung
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	-
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Beleg: Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplanes mit integriertem Managementplan

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.50h</td><td></td><td>22.50</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.50h</td><td></td><td>22.50</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden sind befähigt zur komplexen Bearbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen für naturschutzrechtliche Schutzgebiete bzw. von Managementplänen für Natura 2000-Gebiete und besitzen die Kompetenz zur Entwicklung, Optimierung und Umsetzung von frage- und zielorientierten Monitoringsystemen im Naturschutz.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Aufgaben und Ziele der Pflege- und Entwicklungsplanung und der Managementplanung
- Einordnung der Instrumente in die naturschutzfachliche Planung; Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Erarbeitung der Planungsgrundlagen; Erhebung von Daten, Datenanalyse
- Gefährdungen und Beeinträchtigungen; Bewertung der Schutzwürdigkeit, -bedürftigkeit und -fähigkeit
- Bewerten von Erhaltungszuständen (bei Managementplänen) und Entwicklungspotenzialen
- Ableitung von komplexen Zielsystemen (Leitbild, Unterziele; Leit- und Zielartenkonzepte)
- Lösung naturschutzfachlicher Zielkonflikte in Schutzgebieten
- flächenkonkrete Maßnahmenplanung
- Typen und Ziele verschiedenartig ausgerichteter Monitoringsysteme; ökologische Langzeitforschung
- allgemeines naturschutzfachliches Monitoring, Umweltüberwachung, Frühwarnsysteme
- Maßnahme- bzw. programmbezogenes Monitoring
- Anforderungen an Monitoringsysteme, Design von Monitoringprogrammen
- Auswertung / Bewertung
- Fallbeispiele: ÖFS, FFH-Monitoring o Maßnahme bezogenes Monitoring (EU-Umweltagrarmaßnahmen) und o schweizerisches Biodiversitätsmonitoring o artbezogenes Monitoring (Artenhilfsprogramme, Greifvogelmonitoring etc.) o</td></tr>
</table>

Literatur	- Richter, Klaus (2016): Pflege- und Entwicklungsplan. - in: Riedel, W., H. Lange, E. Jedicke & M. Reinke (Hrsg.): Landschaftsplanung. - 3. Auflage, Verlag Springer Spektrum. Berlin und Heidelberg - Ellwanger, Götz & Axel Ssymank (2016): Managementpläne für Natura-2000-Gebiete.-in: Riedel, W., H. Lange, E. Jedicke & M. Reinke (Hrsg.): Landschaftsplanung. - 3. Auflage, Verlag Springer Spektrum Berlin und Heidelberg Akademischer Verlag, Heidelberg und Berlin, 3. Auflage - Richtlinien für die Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen sowie für die Erarbeitung von Managementplänen - Beispielpläne - div. aktuelle Publikationen (BfN-Schriftenreihen u.a.) - aktuelle Monitoringprogramme - diverse aktuelle Publikationen (insbes. des BfN) - Lehrmaterialien und weiterführende Links unter http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/ (Passwortgeschützter Bereich).
Medienformen	-
Links	http://www.landschaftsplanung-landschaftsoekologie.de/

Spezielle Geoinformatik und Fernerkundung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Lehrende	Prof. Dr. Matthias Pietsch
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	4 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	2. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	keine
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis (Auswertung von Fernerkundungsdaten (z.B. Luftbilder, Satellitenbilder) unter Verwendung unterschiedlicher Klassifikationsmethoden sowie GIS-technische Erstellung und Auswertung vorhandener Fachdaten sowie amtlicher Geobasisdaten; Erstellung thematischer Karten sowie einer Dokumentation der Vorgehensweise und Ergebnisse)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Hausarbeit

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>22.50h</td><td></td><td>22.50</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>22.50h</td><td></td><td>22.50</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>105h</td><td>105</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>- Grundlagen der Referenzsysteme für den Einsatz globaler Satellitennavigation (GNSS), Globale Orientierung mit technischen Hilfsmitteln und Instrumenten wie Karte und Satellitennavigation (GPS, Glonass, Galileo)
- Anwendung von spezifischer Software der Fernerkundung zur Gewinnung und Erzeugung digitaler Bilder
- verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, Topologischer Aufbau, Geodatenbanken
- Bildbearbeitung, Erstellen einer digitale Interpretationsskizze
- Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Erzeugung thematischer Karten, Koordinatensysteme
- Klassifikationsverfahren: automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme
- Anwendung von spezifischer Fernerkundungssoftware und GIS für Fragestellungen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung
- GIS-Methoden in Naturschutz und Landschaftsplanung</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
<tr><td>Inhalte</td><td>- Anwendung von spezifischer Software der Fernerkundung zur Gewinnung und Erzeugung digitaler Bilder (Digitalkamera und Einscannen)
- verschiedene Formate von Raster- und Vektordaten, Kodierung, Topologischer Aufbau, Geodatenbanken
- Bildbearbeitung, Erstellen einer digitale Interpretationsskizze
- Georeferenzierung von Luftbildern und Karten, Bildmosaik, Ableitung landschaftsökologischer Parameter, Erzeugung thematischer Karten, Koordinatensysteme
- Klassifikationsverfahren: automatische und schrittweise, Grundlagen und Probleme
- Anwendung von spezifischer Fernerkundungssoftware und GIS für Fragestellungen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung</td></tr>
<tr><td>Literatur</td><td>- Albertz, Jörg: Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Eine Einführung in die Fernerkundung; Darmstadt: Wiss.Buchges.,2001, ISBN 3-534-07838-1
- Lang, S., Blaschke, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS, Eugen Ulmer KG, Stuttgart</td></tr>
</table>

Medienformen	-
Links	-

Spezielle Pflanzenverwendung

Modulverantwortliche	Prof. Dr. Wolfram Kircher
Lehrende	Prof. Dr. Wolfram Kircher, Prof. Dr. Martin Heseler-Lülff
Fachbereich	LOEL
Veranstaltungsort	Bernburg
ECTS	5
Benotung	Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5. Näheres regeln die Allgemeinen Bestimmungen zu den Studien- und Prüfungsordnungen der Hochschule Anhalt.
Semesterwochenstunden	5 SWS
Angebotsfrequenz	-
Empfohlenes Fachsemester	1. Fachsemester
Moduldauer	-
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Lehrsprache	deutsch
Zwingende Vorausssetzungen	Naturwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen des Landschaftsbaus und der Pflanzenverwendung, Pflanzenverwendung, Grundlagen der Vegetationstechnik und Baukonstruktion
Empfohlene Voraussetzungen	-
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Leistungsnachweis: Kurzvortrag zu einer selbst gewählten bestehenden Steinanlage (Aufbau, Bepflanzung, Bewertung) und Pflanzplan für einen Zierteich (ca. 100-200 m², Maßstab 1:50)
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	Klausur (90 Minuten)

<table>
<tr><td>Modulstruktur</td><td>
<table>
<tr><th>Lehrform</th><th>Kontaktzeit</th><th>Selbststudium</th><th>Gesamt</th></tr>
<tr><td>Seminar/Übung</td><td>45h</td><td></td><td>45</td></tr>
<tr><td>Praktikum</td><td>11.25h</td><td></td><td>11.25</td></tr>
<tr><td>Selbststudium einschl. Übungen und Prüfungsvorbereitung</td><td></td><td>93.75h</td><td>93.75</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td>Workload:</td><td>150 h</td></tr>
</table>
</td></tr>
<tr><td>Lernziele</td><td>Die Studierenden haben grundlegende Kenntnisse bezüglich des sozioökonomischen, gebäude- und stadtklimatischen sowie ästhetischen Stellenwerts von Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung sowie bepflanzten Steinanlagen, Trockenmauern, Teichen und Wassergärten inkl.
Schwimmteichen, zur gezielten Beratung von Bauherren, Kommunen und Wohnbaugesellschaften.
Weiterhin werden den Studierenden Kenntnisse über Pflegekategorien, - Stufen und – Konzepte vermittelt.
Sie besitzen einen Überblick über relevante Pflegemaßnahmen an Wechselpflanzungen, Stauden und Sträuchern.
Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Vermittlung von Kenntnissen über wichtige Pflanzensortimente zu den einzelnen Begrünungsaufgaben bzw.
Lebensbereichen bezüglich Wuchs, Kletterformen, Substrat, Kleinklima, Wasserhaushalt, Lebensdauer, Farben und weiteren vegetationstechnisch und ästhetisch relevanten Eigenschaften.
Die Aneignung der notwendigen Fähigkeiten zur Einschätzung und Bewertung der Voraussetzungen einer erfolgreichen Begrünung (rechtlich, bautechnisch und gestalterisch) sowie die objektspezifische Pflanzenauswahl stellen die Studierenden bei der Ausarbeitung ausführungsrelevanter Fallbeispiele unter Beweis.</td></tr>
<tr><td>Im Modul geförderte Kompetenzen</td><td>Fachkompetenz: 0 / 5
Methodenkompetenz: 0 / 5
Sozialkompetenz: 0 / 5
Selbstkompetenz: 0 / 5</td></tr>
</table>

Inhalte	- Pflegekonzepte im öffentlichen und privaten Grün: R-, C-, S- Konzept-Pflege, Pflegestufen - Wichtige Maßnahmen bei Wechselpflanzungen, Staudenpflanzungen, Gehölzpflanzungen: Schnitt, Düngung, Unkrautkontrolle, Winterschutz - Einsatzmöglichkeiten von Innenraumbegrünung; Raumklimatische Auswirkung; Standortfaktoren (insbesondere Licht und Temperaturbereiche), Begrünungssysteme, Substrate, Pflanzensortimente, Krankheiten und Schädlinge, Vegetationstechnik und Pflege und Unterhaltung - Einsatzmöglichkeiten von Kübelpflanzen; Pflege und Überwinterung. Pflanzensortimente nach Überwinterungsgruppen - standortkundliche Grundlagen und Bautypen von Steinanlagen (naturnahe und architektonische Anlagen, Trockenmauern u.a.); Gesteine und Substrate - Lebensbereiche in Steinanlagen und Pflanzensortimente, insbesondere Polsterstauden und Arten für Trockenstandorte - Natürliche Gewässertypen und Varianten künstlicher Gewässer, insb. Schwimmteiche - Limnologische Grundlagen, insb. Chemische Parameter der Wasserqualität - Lebensbereiche im und am Wasser und Pflanzensortimente, Pflege und Unterhaltung - Rechtliche und baurechtliche Voraussetzungen für eine Bauwerksbegrünung - Bautechnische Voraussetzungen für eine Bauwerksbegrünung (Gebäude- und Dachkonstruktion, Lastreserve, Dimensionierung von Kletterhilfen) - Eigenschaften und Standortansprüche von Pflanzen für verschiedene Dachbegrünungsarten (extensiv, einfache Intensiv, Intensivbegrünung) sowie Fassadenbegrünung (Selbstklimmer, Gerüstkletterpflanzen, Kübelsysteme)
Literatur	- Skriptum (pdf-Dateien) - DIN 18916 und 18919 - FLL Richtlinien und Empfehlungen (Dachbegrünung, Fassadenbegrünung, Innenraumbegrünung, Teichbau, Schwimmteiche) neuste Ausgaben - Gunkel, R. (2001): Begrünen mit Kletterpflanzen. Stuttgart, Ulmer - Haberer, M. (2003): Der neue Steingarten. Stuttgart: Ulmer - Kircher, A&W. (2009): Quickfinder Gartenteich. München: G+U - Krupka, B. (1992): Dachbegrünung: Pflanzen- und Vegetationsanwendung an Bauwerken. Stuttgart, Ulmer - Lay, B., Niesel A., Thieme-Hack, M. 2010: Bauen mit Grün. 4. Aufl. Stuttgart, Ulmer - Niesel, A. (Hrsg.) (2011): Grünflächenmanagement – Dynamische Pflege von Grün. Stuttgart: Ulmer - Rücker, K. (1998): Die Pflanzen im Haus; Stuttgart: Ulmer - Volm, C. (2002): Innenraumbegrünung in Theorie und Praxis; Stuttgart: Ulmer Begleitend zu den Lehrveranstaltungen werden aktuelle Arbeitsunterlagen und Übungsfragen im passwortgeschützten LMS MOODLE unter http://www.hs-anhalt.de/moodle zur Verfügung gestellt.
Medienformen	-
Links	http://www.hs-anhalt.de/moodle